

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Klosters, 1967-03-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Hotel Vereina,
Klosters,
13. III. 1967

Herzliebster Schatz, -

Grossen Dank aus mittlerer Höhe und
einem Wetter, für das es zivilisierte Hörter
nicht gibt. Viermal, allerdings, in 14 Tagen,
ist es bildhübsch gewesen, und wenn etwas
existiert, das mich mit der Gesamtveranstal-
tung vorübergehend versöhnen kann, dann
ist es ein besonnener Gebirgsbalkon nebst
gutem Liegestuhl.

War tagelang halbkrank, weil sich heraus-
stellte, das seit Jahren der Gärtner in
Cannes das Feld eingesäht, während er
das Grab absolut verwildern liess und
zwar dergestalt, dass es in all dem Un-
kraut nicht mehr zu finden war. Endlich
hab ich aber jetzt einen sehr dankenswerten
Joven - eben den, der mir von der Sanerei
berichtete - und darf sicher sein, dass jetzt
alles geschieht.

Betrübt hat mich auch naturgemäss die
[nahe Abreise von Hansi Lothar, - 37
Jahre und ein so löblicher und netter!

Wieder aus
B.Z.

Dank, Nörzchen, für kl. Jugendsünd.
Dass sie wenigstens so auffallend kl., ist
aber auch alles, was als mitigierend an-
gesprochen werden könnte. Es verhielt sich
aber so, dass ich, bei bereits leidlich wohl-
bestallten Elterlein, ~~so~~ bettelarm gehalten
wurde und die 40 Markeln, die
derlei Schäch mir jeweils brachte, unbedingt
haben musste. Eine Gottesschande bleibt's
dennoch!

Jese, um mich auf die erstündige Sen-
dung "Kaffeehaus" mit H. Mayer + Reich-
Ranitzky [i?] vorzubereiten, viel "Modernes"
und staune ranhe Banklötze. Meine
Herrn! Hobei das Dilemma darin besteht,
dass dies alles danach schreit und
lehtzt und jammert, parodiert zu werden,
während es selbst die reine Parodie
und ergo unparodierbar ist.

Heiss noch viel, hasse aber das Malen
[unum Spitz i. p. und i. f. kam we unum
wum!] und will und muss hoffen, dass
bald einmal zurwärts kommt.

Gänzlich à toi

E